

Medizin  
kompakt

Foto: OÖN-Archiv

Rasur durch Laser ersetzen

Minilaser zur  
Enthaarung

Weltweit ist der Enthaarungsmarkt in der Ästhetischen Medizin einer, der am stärksten wächst. Eine aktuelle market-Umfrage zum Thema Haare ergab: 83 Prozent der unter 30-jährigen Frauen sind überzeugt, dass die Haare unter den Achseln entfernt werden müssen. Auch 56 Prozent der Männer bis 50 rücken Körperhaaren an unerwünschter Stelle zu Leibe.

„Ein Minilaser ist die neueste technische Entwicklung zur dauerhaften Körperenthaarung für zu Hause. Voraussetzung zur Anwendung ist ärztliche Beratung und regelmäßige Kontrolle“, sagt der Linzer Dermatologe Matthias Sandhofer, einer von neun Fachärzten in Österreich, der den Minilaser Silk'n in Kombination mit ärztlicher Kontrolle anbietet (Kosten: rund 550 Euro).

## Keine Angst mehr vor Sc

„Unsere Abteilung ist als erste Österreichs als ‚Schmerzfremde Klinik‘ zertifiziert“, sagt Primar Univ.-Prof. Wolfgang Wayand von der Chirurgie 2 im AKH Linz. Das Konzept soll verhindern, dass Patienten nach Operationen durch inadäquate Therapie chronische Schmerzpatienten werden.

VON CHRISTINE RADMAYR

Schmerz lass nach...“ – ein Wunsch, der viele Frischoperierte begleitet. „Noch im Aufwachraum wird der Patient nach seinem Schmerzempfinden befragt und bekommt sofort die passende Schmerztherapie“, erklärt Wayand, Leiter der Anästhesiologie und operativen Intensivmedizin, das vielschichtige neue Programm. Vor zwei Jahren begann der Zertifizierungsprozess mit einer Schmerzumfrage bei den Patienten. Auf einer Skala von 0 bis 10 sollten diese ihr Schmerzempfinden angeben. Heuer wurde die Umfrage wieder gemacht, und der Schmerzpegel der Patienten hat sich signifikant in Richtung null verschoben.

Mittlerweile laufen Ärzte und Pflegepersonal auf der Chirurgie 2 sowie im

Aufwachraum mit solchen Schmerzskalen herum. Neben Fieber und Blutdruck wurde auf den Patientenblättern eine Schmerzskala dazustalliert. Zwei Mal täglich wird die Schmerzgröße abgefragt, in Ruhe und Bewegung. Seit August ist die Chirurgie 2 als „Schmerzfremde Klinik“ im Qualitätsmanagement Akutschmerz TÜV-zertifiziert.

In enger Zusammenarbeit mit den Anästhesisten wurde das Konzept erstellt und umgesetzt. Eigens geschulte „Pain Nurses“ (Schmerزشwestern) wissen genau, wann, welche und wie Schmerzmittel verabreicht werden.

## Zufriedene Patienten

„So braucht etwa ein Patient nachts keine starken Schmerzen leiden und warten, bis ein Arzt kommt, sondern er erhält das adäquate Mittel von der Pain Nurse“, erzählt Wayand, der mit dieser Neuerung die Zufriedenheit der Patienten noch verbessern möchte, denn: „Keiner braucht mehr Angst vor Schmerzen zu haben.“ Er zitiert eine dänische Studie, die ergab, dass etwa nach Hernienoperationen (Bruch) 20 Prozent der Patienten zu chronischen Schmerzpatienten wurden. „Wir müssen die Schmerzen der Patienten sehr ernst nehmen.



Foto: AKH Linz

Primar Wayand freut sich, dass die Patient

Keiner braucht Schmerzen zu ertragen. Hat jemand zwei Monate nach dem Eingriff noch Schmerzen, dann ist er als chronischer Schmerzpatient zu werten. Das wollen wir verhindern. Kein Patient braucht Angst zu haben, von den Mitteln, die ihm nach der Operation verabreicht werden, abhängig zu werden“, sagt der Primar.

Schon beim Erstgespräch wird der Patient vor der Operation mit der Schmerzskala (VAS, Visuelle Analogskala) vertraut gemacht, und er bekommt

ein Info-Blatt, das Schmerzklärt wird. „A mancher imal etwas An Mehrarbeit Schmerzkonze weile ist es gu und wir empf sehr sinnvoll Diplomkranke der Abteilung. „Eine Maß den ersten W zu nehmen, is laparoskopisc fen rund um herum ein Lo kum infiltrier

+++ gespag-NEWS +++ gespag-NEWS +++ gespag-NEWS +++

„Ich habe im LKH Steyr ein Klima der Menschlichkeit erlebt“